

Erfahrungsbericht zum Auslandssemester in Wageningen WS 2016/17

Vorbereitung (Planung, Organisation, etc.)

Meine Entscheidung mich für ein Auslandssemester zu bewerben, erfolgte im vierten Semester meines Bachelor Studiums Ernährungsmanagement und Diätetik. Mein Wunsch war es schon immer in meinem Studium ein Auslandssemester zu absolvieren aus den unterschiedlichsten Gründen. Somit bewarb ich mich für das Wintersemester 2016/17, welches meinem siebten Bachelorsemester entspricht. Da ich meine Bachelorarbeit im sechsten Semester geschrieben hatte, konnte ich mich im Nachhinein vollständig auf mein Auslandssemester konzentrieren, was ich durchaus empfehlen kann.

Die ersten Vorbereitungen für mein Auslandssemester begannen mit der Bewerbung auf das Erasmus-Programm, unter anderem mit dem Verfassen eines englischsprachigen Motivationsschreibens und Lebenslaufes, dem Ablegen eines DAAD-Sprachtestes am Akademischen Auslandsamt (empfohlen ist eine rechtzeitige Anmeldung) und der Auswahl der priorisierten Gastuniversitäten. Bei der Bewerbung und auch im weiteren Verlauf des Auslandssemesters konnte ich mich immer an meine Ansprechpartnerin Frau Klumpp wenden, die einem hilfreich zur Seite steht.

Meine erste Wahl fiel schließlich auf die Universität in Wageningen (Niederlande), da diese passende und interessante Kurse für mein Studium angeboten hat und für das internationale Zusammenleben und Zusammenarbeiten verschiedener Kulturen bekannt ist.

Nachdem ich meine Bewerbung auf dem Onlineportal Mobility-Online hochgeladen hatte, erfolgte relativ schnell die Bestätigung für die jeweilige Universität in meinem Fall glücklicherweise meine erst Priorität: WUR (Wageningen University and Research). Daraufhin erfolgte die Bewerbung an der WUR, welche mir ebenfalls schnell eine Bestätigung meines Erasmus-Aufenthalts zukommen ließ.

Nach der Nominierung erhielt ich unterschiedlichste weiterführende Informationen (Checklisten für weitere benötigte Dokumente) sowohl von der Gastuniversität, als auch von der Uni Hohenheim und wurde somit immer bei der weiteren Organisation des Auslandssemesters unterstützt.

Unterkunft

Nach Erhalten der Bestätigung habe ich mich relativ früh auf die Suche nach einem Zimmer gemacht, da die Wohnungssuche sich aufgrund von Wohnungsmangel als äußerst schwierig gestaltet. Daher rate ich frühzeitig mit der Wohnungssuche zu beginnen. Leider erhalten nur wenige ein Zimmer über die Uni (ich habe keinen von den Erasmusstudenten kennen gelernt, dem ein Zimmer über die Uni vermittelt wurde), deshalb sollte die Wohnungssuche selbst in die Hand genommen werden. Es gibt unterschiedliche Internetseiten auf denen man nach passendem Zimmer suchen kann. Auf der Homepage der WUR werden verschiedene Webseiten als Hilfe

vorgeschlagen. Besonders hilfreich könnten hierbei z.B. die Webseiten von Idealis und Housingdesk sein (<http://www.wur.nl/de/Bildung-Studiengange/Zukunftige-Bachelorstudenten/Studieren-und-wohnen-in-Wageningen/Wohnen-in-Wageningen.htm>). Auch in den Facebookgruppen „Wageningen Student Plaza“ und „Room Rent Wageningen“ kann man durchaus fündig werden, was Zimmerangebote und Zimmer zur Untermiete angeht. Der Preis für die Zimmer orientiert sich an Stuttgarter Preisverhältnissen. Ich hatte schließlich extremes Glück, da ich relativ schnell ein Einzelapartment gefunden hatte. Ich möchte auf keinen Fall entmutigen, aber es ist wirklich wichtig rechtzeitig nach Zimmern ausschauzuhalten, weil leider nicht jeder so Glück hat wie ich und viele bis kurz vor Schluss oder vor Ort nach Zimmern suchen müssen.

Studium an der Gasthochschule

Meine allgemeinen Erfahrungen zum Studium an der WUR sind durchaus positiv. Ich habe in dieser Zeit sehr viel lernen können. Nicht nur meine Englischkenntnisse betreffend, da eigentlich die meiste Zeit in Englisch gesprochen wird und alle Masterkurse in Englisch gehalten werden, sondern auch den Erwerb neuer Fachkenntnisse betreffend, sowie wissenschaftliches Arbeiten und weitere persönliche Erfahrungen.

Das Studium in Wageningen ist, im Gegensatz zu den meisten Studiengängen in Hohenheim nicht in zwei Semester aufgeteilt, sondern in unterschiedliche Perioden. Jedes Halbjahr hat zwei lange Perioden, in denen man einen Vormittags- und einen Nachmittagskurs belegt, und eine kurze Periode, in welcher ein Kurs ganztägig absolviert wird. Am Ende jeder Periode gibt es die „study week“ in der man sich ausschließlich auf die Klausur/-en vorbereitet, die jeweils am Ende der Perioden geschrieben werden. Ich habe während meinem Erasmus-Aufenthalt sehr interessante Module belegen können, die mich auch für mein weiteres Studium inspiriert haben. Besonders gefallen haben mir hierbei die Module: Principles of Sensory Science, Pharmacology and Nutrition und Diet and Cancer. Die Module sind häufig folgendermaßen aufgebaut: Vorlesungen, Gruppenarbeiten und in manchen Fällen praktische Arbeiten (z.B. Labor, Studien entwickeln, etc.). Die Gruppenarbeiten werden an der WUR besonders wertgeschätzt und daher in nahezu jedem Kurs angewandt. Ich glaube jeder Studierende hat in diesem Zusammenhang positive, aber zum Teil auch negative Erfahrungen machen müssen. In den Gruppenarbeiten kommen kulturelle Unterschiede und die damit verbundenen typischen Verhaltensweisen zum Vorschein, welche das Arbeiten teilweise erschweren, aber auch abwechslungsreicher und kreativer machen können.

Was die Modulwahl im Learning Agreement betrifft, kann man durchaus vor Ort Änderungen vornehmen und sich andere Kurse auswählen. Am Ende sollten diese Änderungen in einem neuen Learning Agreement festgehalten werden.

Allgemein ist das Niveau in Wageningen relativ hoch und die Vorlesungen sind anspruchsvoll. Daher verbringt man relativ viel Zeit an der Universität, was zum einen an den Gruppenarbeiten liegt, aber auch zum anderen an unterschiedlichen Einzelaufgaben oder den Klausurphasen jeweils am Ende der Periode. Allerdings ist es mit ein bisschen Ehrgeiz und Motivation sehr gut machbar und da alle das gleiche Schicksal haben, motiviert man sich gegenseitig. Außerdem erfährt man viel Unterstützung durch die Supervisor oder auch durch die Professoren, die im Vergleich zu Deutschland ein engeres und lockereres Verhältnis zu den Studierenden haben.

Alltag und Freizeit

Ich würde jedem empfehlen gleich am Anfang an den Annual Introduction Days (AID) teilzunehmen. In dieser Woche macht man zusammen mit seiner „family“, „mummy“ und „daddy“ Wageningen unsicher. Das Programm wird ein ganzes Jahr von Studenten vorbereitet und ist daher abwechslungsreich und mit jeder Menge Höhepunkten gestaltet. Während dieser Zeit lernt man Wageningen, die Universität und natürlich viele neue Leute kennen. Ich kann nur sagen: wenn ihr die Zeit habt, dürft ihr diese Woche auf keinen Fall verpassen!

Natürlich hat man später auch noch genügend Möglichkeiten neue Leute kennen zu lernen und Freunde zu finden. Hierfür gibt es viele unterschiedliche Gelegenheiten, unter anderem die internationalen „Associations ISOW und IxESN“, die Ausflüge planen, Partys veranstalten und sonstige Veranstaltungen anbieten (beide Gruppen posten auf Facebook immer ihre aktuellen Programmpunkte).

Auch die Sportbegeisterten kommen nicht zu knapp. Das Sportangebot ist sehr groß und für jeden ist etwas dabei. Man kann relativ billig an unterschiedlichen Kursen teilnehmen, wenn man sich die Thymos-Sportsrechte kauft. Wenn das nicht ausreicht, kann man auch den unterschiedlichen Sportassoziationen beitreten, die verschiedenste Sportarten anbieten.

Das erste was man sich allerdings in den Niederlanden zulegen muss, ist ein funktionsfähiges Fahrrad. Es ist nämlich kein Klischee, dass hier bei Wind und Wetter ausschließlich das Fahrrad als Fortbewegungsmittel zählt :P. Bei Action gibt es auch sehr günstig Regenjacke und -hose, damit man sich gegen das häufig regnerische Wetter wappnen kann. Ich hatte in meinem Auslandssemester relativ Glück mit dem Wetter und die Regensachen kamen relativ selten zum Einsatz. Man sollte sich aber trotzdem auf regnerisches Wetter einstellen.

Allgemein lässt sich zu dem Alltag in Wageningen sagen, dass es eine schnuckelige kleine Stadt ist, die durch die vielen Studenten geprägt wird. Allerdings merkt man, dass es am Wochenende etwas ruhiger wird, da viele niederländische Studenten nach Hause fahren. Mit aus diesem Grund eignen sich die Wochenenden für Ausflüge in unterschiedliche niederländische Städte. Sehr empfehlenswert sind zum Beispiel Utrecht, Den Haag und natürlich Amsterdam, aber auch die kleineren Städte (z.B. Nijmegen, Arnheim) sind durchaus sehenswert. Mit Gruppentickets (Facebookgruppe: NS group-tickets Ede-Wageningen) kann man diese Städte auch relativ günstig und gut erreichen.

Einkaufen geht man in Wageningen in unterschiedlichen Supermärkten, relativ billig sind Jumbo, Hoogfliet und Lidl. Der Markt ist eine der billigsten Varianten um frisches Obst und Gemüse zukaufen, dieser findet jeden Mittwoch und Samstag um die Groote Kerk im Stadtzentrum stattfindet.

Fazit

Zusammenfassend kann ich sagen, dass ich sehr viel in meinem Auslandssemester gelernt habe und es jedem nur empfehlen kann auch eines zu machen, der die Möglichkeit dazu hat. Man wächst nicht nur über sich selbst hinaus, sondern findet internationale Freunde und sammelt unvergessliche Erinnerungen.